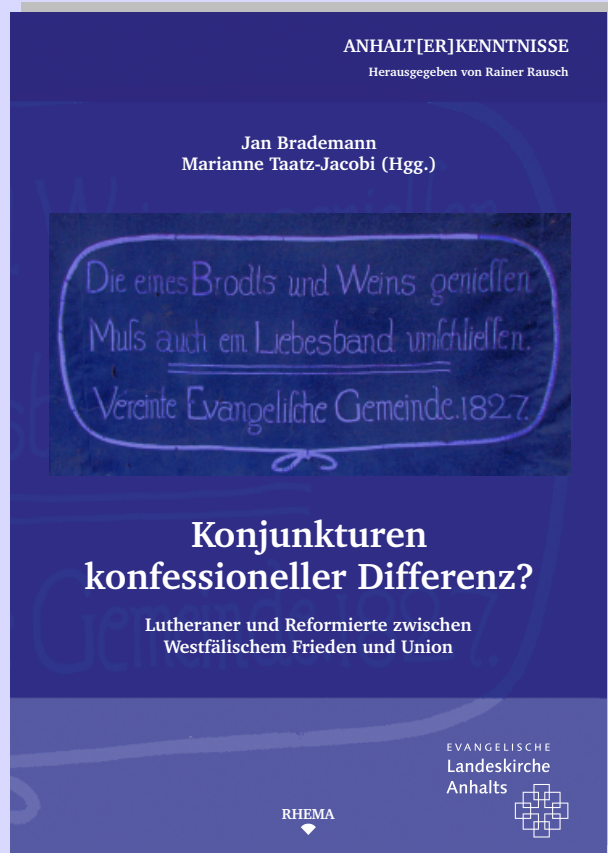


Konjunktoren konfessioneller Differenz?

Lutheraner und Reformierte zwischen Westfälischem Frieden und Union

Jan Brademann, Marianne Taatz-Jacobi (Hgg.)



Band 3 der Reihe
ANHALT[ER]KENNTNISSE
Herausgegeben von Rainer Rausch

2018, 266 Seiten, 12 Beiträge, Harteinband
EUR 28,-, ISBN 978-3-86887-045-9

Im Jahr 2017 jährte sich nicht nur die Thesenveröffentlichung Luthers zum 500., sondern auch der Aufruf König Friedrich Wilhelms III. von Preußen zu gemeinsamen Abendmahlsfeiern von Lutheranern und Reformierten zum 200. Mal. Dies bot den Anlass, das Verhältnis dieser beiden protestantischen Großkonfessionen genauer zu untersuchen.

Im Mittelpunkt der im vorliegenden Buch versammelten Beiträge stehen Fallbeispiele aus Regionen, in denen beide Gruppen auf engem Raum miteinander interagierten. Die Vorstellung, seit dem Westfälischen Frieden sei das Verhältnis der beiden vormals verfeindeten Konfessionen auf eine gesamtprotestantische Identität hinausgelaufen, erweist sich dabei als falsch: Trotz ihrer dogmatischen Nähe und zahlreicher gemeinsamer Symbole und Rituale (v.a. Liturgien) kam es auch nach 1648 immer wieder zu – durchaus konflikthafter – Schwankungen der Präsenz und der wechselseitigen Wahrnehmung beider Gruppen.

Solche Konjunktoren konfessioneller Differenz lassen sich nicht einfach auf religiöse oder theologische Problemlagen zurückführen, sondern wurden durch unterschiedliche gesellschaftliche Bedingungen und Einflussfaktoren gefördert und geprägt. Ihnen wird über die Epochengrenze zur Moderne hinaus nachgespürt, nicht zuletzt, weil die 1817 angestoßenen Bemühungen zu einer Union vielfach weitere solcher Konjunktoren bedingten.

Konjunkturen konfessioneller Differenz?

Lutheraner und Reformierte zwischen Westfälischem Frieden und Union

Jan Brademann, Marianne Taatz-Jacobi (Hgg.)

Inhalt:

Jan Brademann und Marianne Taatz-Jacobi: Einleitung

1. KONFESSION ALS KONZEPT: THEORETISCHE SONDIERUNGEN

Georg Raatz: Was ist Konfession? Religions-, system- und kulturtheoretische Annäherungen an eine ambivalente Kategorie

Anna Daniel und Franka Schäfer: Konfession im Vollzug. Eine am Begriff der Praxis orientierte kultursoziologische Betrachtung

2. FALLSTUDIEN AUS DEM ALTEN REICH

Alexander Schunka: Das Theatrum des Kirchenkriegs. Konfessionelle Pluralität im deutschen Protestantismus um 1700 – Befunde und Perspektiven

Mathis Leibetseder: Sakraltopographie und Simultaneum. Zur Reproduktion konfessioneller Differenz in drei brandenburgischen Landstädten des 18. Jahrhunderts

Andreas Erb: Zwei Konfessionen, vier Parteien. Pfarrstreitigkeiten in Hecklingen (Anhalt) im Spannungsfeld von Landesherr, Gutsherr, Pfarrer und Untertanen (17./18. Jahrhundert)

Stefan Gorißen: Konfessionelle Identitäten? Lutheraner und Reformierte im Herzogtum Berg im 17. und 18. Jahrhundert

3. FALLSTUDIEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

Veronika Albrecht-Birkner: Die Einführung der Union und die frühe Erweckungsbewegung im Siegerland

Lena Krull: Reformierte, Lutheraner und die Frage der Union in Lippe (1817 bis ca. 1850)

Hans Seehase: Evangelische Union ohne eigenes Bekenntnis. Verschlungene Pfade der Kirche zwischen Union und Agende in der Provinz Sachsen zwischen 1817 und 1846

Claudia Drese: Transkonfessionalität oder politischer Opportunismus? Die »Reconstruction des Protestantismus« in Anhalt-Bernburg

Niels Grüne: Von protestantischer Dualität zu innerkonfessioneller Alterität. Reformierte, Lutheraner und der diskursive Einschnitt der Kirchenunion in südwestdeutschen Dörfern der Sattelzeit

Band 3 der Reihe

ANHALT[ER]KENNTNISSE

Herausgegeben von Rainer Rausch

2018, 266 Seiten, 12 Beiträge, Harteinband

EUR 28,-, ISBN 978-3-86887-045-9

Ausführliche Informationen finden
Sie auf unserer Website.



RHEMA
